



14.03.2024 Dr. Burkhard Lohr | Vorstandsvorsitzender  
Dr. Christian H. Meyer | Finanzvorstand

# Bilanzpressekonferenz

Geschäftsjahr 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemeinsam mit meinem Kollegen Christian Meyer begrüße ich Sie sehr herzlich zu unserer Bilanzpressekonferenz!

Wir freuen uns, dass Sie bei uns sind!



**Geschäftsjahr 2023**

- Anhaltende geopolitische Konflikte
- Verwerfungen im Markt
- Herausforderungen auf der Kostenseite
- Deutlicher Rückgang der Agrar- und Kalipreise

► **Solide Ergebnisse trotz vieler Herausforderungen.**

► **Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.**

1 14.03.2024 Bilanzpressekonferenz

**K+S**

Das Umfeld ist seit unserer letzten Bilanzpressekonferenz nicht einfacher geworden:

Noch immer tobt der russische Angriffskrieg in der Ukraine.

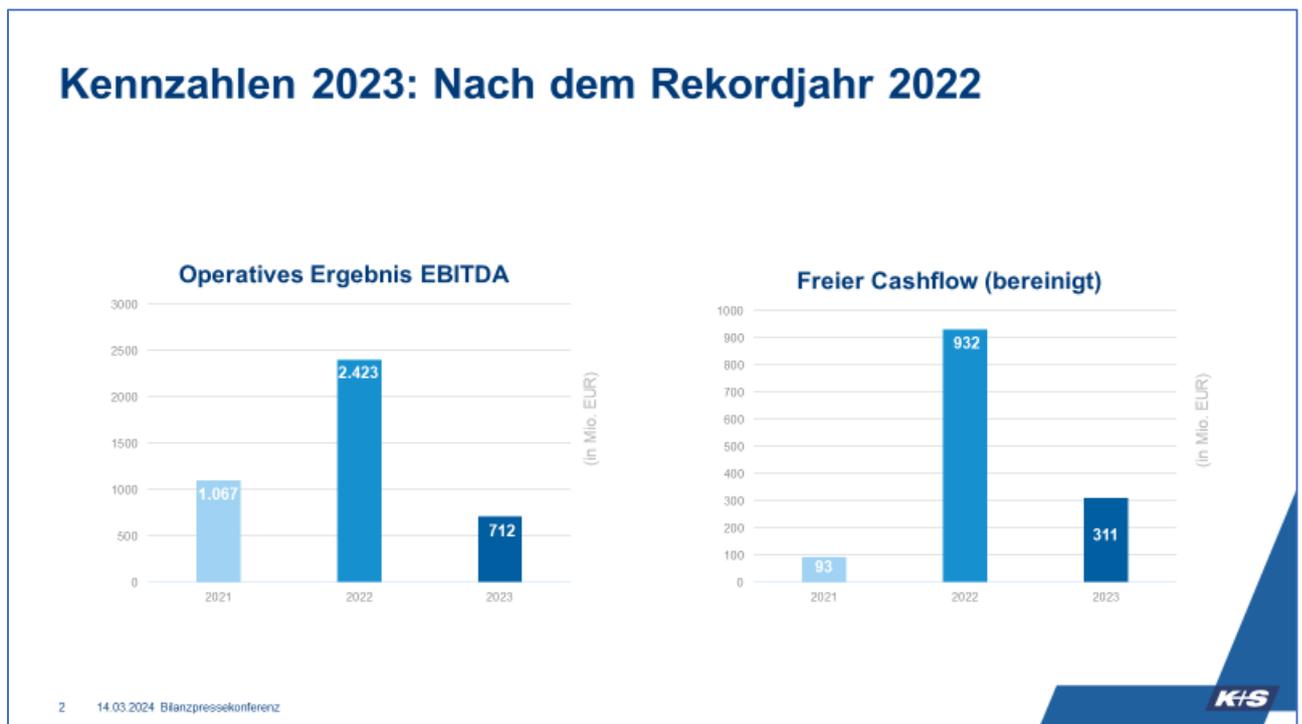
Ein weiterer Konflikt ist im Nahen Osten nach dem Überfall der Hamas auf Israel hinzugekommen.

Damit verbunden sind Verwerfungen im Markt und Herausforderungen auf der Kostenseite.

Hinzu kam der Rückgang der Agrar- und Kalipreise nach den Rekorden, die wir noch im Jahr 2022 gesehen haben. Unsere Wettbewerber aus Russland und Belarus kommen außerhalb von Europa und Nordamerika mehr und mehr zurück in den Markt.

Umso mehr freuen wir uns, dass unsere engagierten Teams ihre Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis gestellt haben.

Gemeinsam haben wir im Jahr 2023 solide Ergebnisse erzielt.



Nach dem Rekordjahr 2022 haben wir ein EBITDA von 712 Millionen Euro erwirtschaftet. Das ist ein ordentliches Jahresergebnis, auch wenn der zunächst erwartete Ergebniskorridor nicht erreicht wurde.

Der bereinigte Freie Cashflow betrug im Berichtsjahr gute 311 Millionen Euro.

Das unterstreicht, wie robust K+S heute aufgestellt ist!

Den Geschäftsverlauf in unseren Kundensegmenten und unsere Finanzlage wird Ihnen jetzt mein Vorstandskollege Christian Meyer erläutern.



Vielen Dank Burkhard!

Meine Damen und Herren,

auch von meiner Seite ein herzliches Willkommen.

Der Geschäftsverlauf im Kundensegment Landwirtschaft war geprägt von der anhaltenden Kaufzurückhaltung der Kunden in den ersten Monaten des Jahres. Das belastete die Preise für Düngemittelprodukte. Der Vertragsabschluss zwischen China und Canpotex fiel mit einem Preis von 307 USD pro Tonne deutlich niedriger aus als erwartet. Das hat den Preisdruck in Brasilien noch verstärkt und weitete sich auch auf andere Absatzregionen aus. Die dann im späteren Jahresverlauf wieder eingetretene Preiserholung konnte diese Entwicklung nicht auffangen.

Das Absatzvolumen hingegen stieg im Jahr 2023 auf insgesamt rund 7,3 Millionen Tonnen. Nachdem sich die Nachfrage auf Kundenseite wieder belebte und Einschränkungen bei der Logistikverfügbarkeit überwunden waren, konnten die Absatzmengen im zweiten Halbjahr 2023 wieder deutlich gesteigert werden, insbesondere in Europa.

Knapp 3 Millionen Tonnen Ware haben wir somit in Europa und mehr als 4,3 Millionen Tonnen in Übersee abgesetzt.

Insgesamt ging der Umsatz im Kundensegment Landwirtschaft daher auf 2,7 Milliarden Euro zurück.



Im Kundensegment Industrie+ ging der Umsatz im Jahr 2023 im Vergleich zu den Rekordwerten des Jahres 2022 mengenbedingt nur moderat auf insgesamt rund 1,2 Milliarden Euro zurück.

Geringere Preise für kalihaltige Industrieprodukte konnten durch höhere Preise für unsere Salzprodukte kompensiert werden.

Der Absatz lag mit 6,6 Millionen Tonnen insgesamt unter dem Niveau des Vorjahres. Maßgeblich war einerseits der konjunkturbedingte Rückgang der Nachfrage der Chemieindustrie. Andererseits wurden auch Produkte für weitere industrielle Anwendungen konjunkturbedingt weniger nachgefragt. Diese Entwicklung konnten wir aber teilweise durch höhere Absätze von Verbraucherprodukten kompensieren.

## Finanzthemen im Geschäftsjahr 2023

Rating auf Investment Grade  
gehoben



400 Mio. € an Aktionäre  
zurückgegeben

Finanzierung mit  
Nachhaltigkeitsstrategie  
verknüpft

Meine Damen und Herren,

damit komme ich zu den Finanzthemen des Jahres 2023.

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat bereits im Juni 2023 das Langfrustrating von K+S angehoben. Damit sind unsere signifikante Verschuldung sowie vorausschauende Finanzpolitik anerkannt worden.

K+S wird seither wieder im sogenannten Investment-Grade-Bereich bewertet.

Wir freuen uns sehr, dass wir diesen strategischen Meilenstein erreicht haben, auf den K+S mehrere Jahre hingearbeitet hat!

Auch den Aktienrückkauf hat K+S im November erfolgreich abgeschlossen und die Aktien anschließend eingezogen.

Zusammen mit der Dividendenzahlung 2022 hat K+S damit wie geplant Kapital von insgesamt rund 400 Millionen Euro an ihre Aktionärinnen und Aktionäre zurückgeführt.

Nach dem Rekordjahr 2022 haben wir somit unsere Anteilseigner angemessen am Erfolg beteiligt und gleichzeitig die unterschiedlichen Interessen innerhalb unserer Aktionärsstruktur angemessen berücksichtigt.

Und noch ein Aspekt ist mir wichtig:

Mitte des Jahres 2023 haben wir uns eine neue revolvingende Kreditlinie in Höhe von 400 Millionen € zu attraktiven Konditionen gesichert. Diese Kreditlinie enthält erstmals auch eine Nachhaltigkeitskomponente. So ist diese an die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitskennzahlen CO<sub>2</sub>-Emissionen, Unfallzahlen und nachhaltige Lieferketten gekoppelt. Das unterstreicht die Bedeutung der Nachhaltigkeitsthemen für K+S.

Sollte K+S die gesetzten Nachhaltigkeitsziele verfehlen, wird das Unternehmen einen definierten Betrag für einen guten Zweck spenden. Erreicht K+S die Ziele, verringert sich die vom Unternehmen zu zahlende Zinsmarge. K+S hat sich aber freiwillig selbstverpflichtet, diesen Betrag dann ebenfalls zu spenden.

## Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg

► Neue Ausschüttungsstrategie beschlossen

**Dividendenvorschlag 2023:  
70 Cent je Aktie**

► Ausschüttungssumme: 125,4 Mio. € (Vorjahr:  
191,4 Mio. € + Aktienrückkauf mit 200 Mio. €)

► dies entspricht 40 % des bereinigten Freien  
Cashflows 2023 (Vorjahr: 42 %)

6 14.03.2024 Bilanzpressekonferenz

K+S

Meine Damen und Herren,

damit komme ich zum Gewinnverwendungsvorschlag für das Jahr 2023:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 70 Cent je Aktie vor.

Dieser Vorschlag folgt unserer neuen Ausschüttungspolitik, 30 bis 50 Prozent des bereinigten Freien Cashflows an unsere Aktionärinnen und Aktionäre zurückzugeben.

Zugleich berücksichtigt er die Beibehaltung einer starken Bilanz sowie die erwartete Geschäftsentwicklung und künftige Investitionen.

Soweit von meiner Seite; ich übergebe wieder an Dich, Burkhard.



## Werra 2060

- Verringerung der Prozesswässer um >1 Mio. m<sup>3</sup> und Beendigung deren Einleitung ab 2028
- Reduzierung der Aufhaltung
- Halbierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen
- Laufzeit aller Standorte bis 2060 verlängert
- Kostensenkung um rund 20 Prozent pro Tonne

▶ Heimische Kaliproduktion wird nachhaltiger und wettbewerbsfähiger

03.2024 Bilanzpressekonferenz



Meine Damen und Herren, zur Strategie:

Wir wollen das Bestandsgeschäft optimieren, unser Kerngeschäft weiterentwickeln und neue Geschäftsfelder aufbauen.

Die Optimierung unseres Bestandsgeschäfts fokussiert sich auf zwei Vorhaben:

Die Transformation unseres Verbundwerks Werra und den Ramp-up unseres kanadischen Werkes in Bethune.

Das Verbundwerk Werra stellt heute rund 45 Prozent unserer europäischen Produktion her.

Die Transformation des Standortes basiert vor allem aus drei Elementen:

1. Die Fabriken Wintershall und Unterbreizbach werden auf trockene Aufbereitung und Veredelung umgestellt.
2. In der Grube Hattorf-Wintershall führen wir den Sekundärabbau an den Pfeilern ein und

3. Erhöhen wir den Anteil des Spezialproduktes Korn-Kali, das weniger Prozessschritte benötigt.

Damit können wir:

- die Prozesswässer um mehr als 1 Million Kubikmeter pro Jahr senken,
- deren Einleitung in die Werra ab dem Jahr 2028 beenden,
- die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 50 Prozent reduzieren,
- die Aufhaltung in Wintershall um 90 Prozent verringern,
- die Laufzeit aller Standorte bis 2060 verlängern und
- die Kosten um rund 20 Prozent pro Tonne reduzieren.

Werra 2060 macht die heimische Kaliproduktion innerhalb weniger Jahre nachhaltiger und wettbewerbsfähiger. Das Projekt berücksichtigt sowohl die umweltpolitischen Herausforderungen als auch die Marktentwicklung der kommenden Jahre.

Bis zum Jahr 2027 werden wir dafür etwa 600 Millionen Euro investieren.



**Ramp-Up Bethune**

- Ausbau Secondary Mining
- Gewinnung von mehr Sole mit höherer Konzentration
- Verdopplung der Produktionskapazität auf 4 Mio. Tonnen pro Jahr
- Verbesserung der Kostenposition

► Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Reduzierung der Umweltauswirkungen

8 14.03.2024 Bilanzpressekonferenz

**K+S**

In Kanada treiben wir die Kapazitätserweiterung mit dem erfolgreichen Ausbau des Secondary Mining weiter voran.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- wir können mehr Sole mit einer höheren Konzentration gewinnen,
- wir fahren die Produktion kontinuierlich hoch und
- wir sind schneller in der Lage, höhere Erträge zu erwirtschaften.

Zugleich verbessern wir sukzessive unsere Kostenposition.

Unser Ziel ist es, die Produktionskapazität auf insgesamt vier Millionen Tonnen pro Jahr zu steigern.

Meine Damen und Herren,

der Ramp-up in Bethune und insbesondere die Umsetzung von Werra 2060 werden in den Jahren 2024 bis 2026 Investitionen in nennenswertem Umfang erfordern.

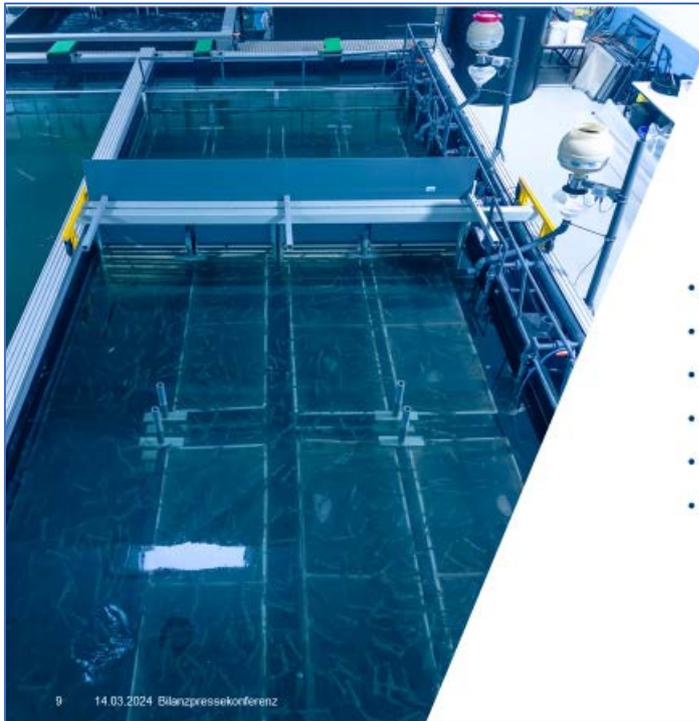
Ihnen sollte bewusst sein, dass in diesem Zeitraum die Cashflow-Generierung mit dem aktuellen Preisniveau limitiert sein wird.

Es macht aber vor allem deutlich:

K+S wird innerhalb kurzer Zeit auf beiden Seiten des Atlantiks stärker und leistungsfähiger sein als jemals zuvor.

Und:

Wir können mit diesen Investitionen viel stärker als bisher von den Kalipreissteigerungen profitieren, die externe Marktexperten erwarten.



## Neue Geschäftsfelder

- Nutzung unserer Infrastruktur
- REKS
- Indoor- /Underground-Farming
- Pilotanlage zum Anbau von Cannabis
- Indoor-Garnelenfarm
- Dekarbonisierung/Kavernenentwicklung H<sub>2</sub>

9 14.03.2024 Bilanzpressekonferenz

K+S

Um K+S auch in Phasen niedriger Kalipreise resilienter zu machen, treiben wir kontinuierlich die Erschließung neuer Geschäftsfelder voran.

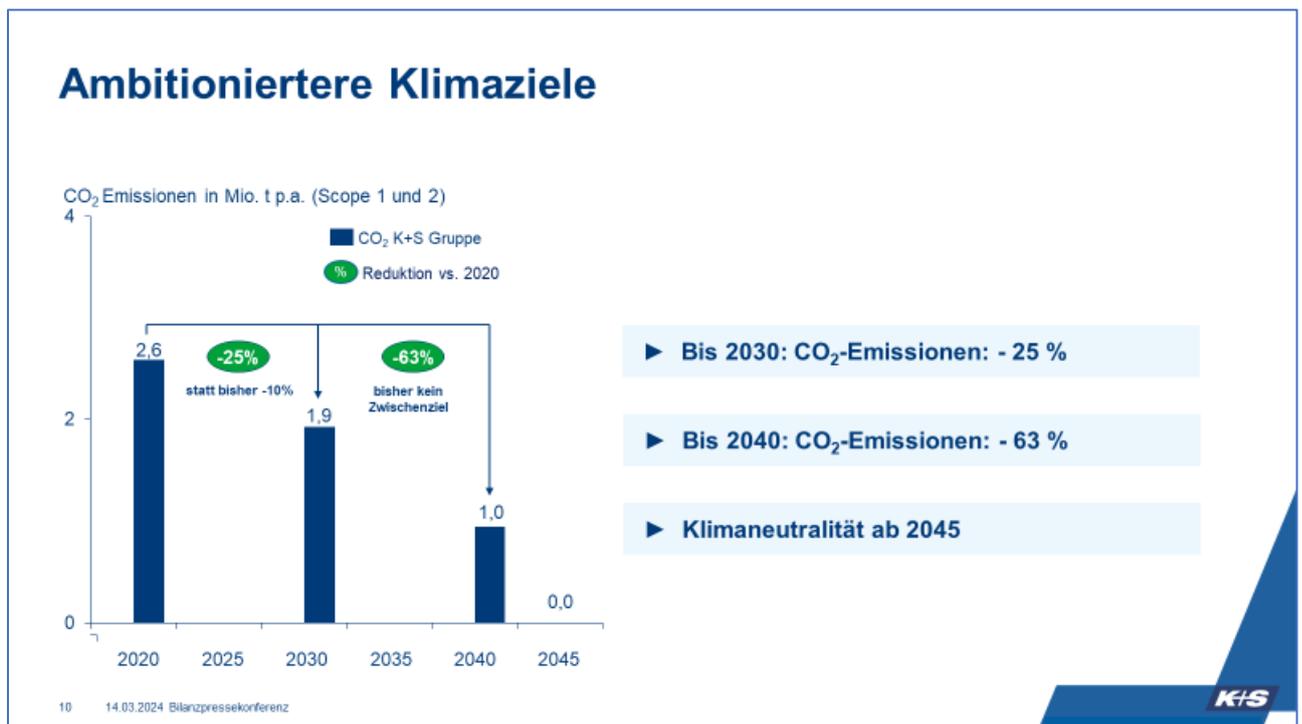
Unser Joint Venture REKS kennen Sie schon. Es vereint unsere modernen Entsorgungsanlagen mit dem Vertriebsnetz der REMEX. Für die Abdeckung unserer Halden bekommen wir darüber hinaus Zugang zu Materialien, die wir dafür künftig benötigen.

Es gibt aber weitere, spannende Entwicklungen:

Ein Stichwort: Indoor bzw. Underground Farming. Für den Bau und den Betrieb einer Pilotanlage zum Anbau von Cannabis besteht am Standort Sigmundshall eine neue Partnerschaft. Ein Start-up nutzt unsere Infrastruktur, um hochwertige Kulturpflanzen bei stabilen Temperaturen, künstlichem Licht und ohne Umwelteinflüsse unter Tage wachsen zu lassen.

Durch eine weitere Kooperation entsteht in Sigmundshall derzeit die größte Indoor-Garnelenfarm Europas. Wir setzen gemeinsam mit einem weiteren Start-up auf grüne und nachhaltige Technologien, die die Garnelenzucht revolutionieren und die Umweltauswirkungen minimieren.

Darüber hinaus wird bei der Dekarbonisierung vieler Industrieunternehmen der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Mit unserem Know-how für die Errichtung und den Betrieb unterirdischer Kavernen können wir perspektivisch dabei eine bedeutende Rolle spielen.



Meine Damen und Herren,

wir wollen in Deutschland Vorreiter für die grüne Kali- und Salzproduktion sein.

Unsere direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen haben wir in den vergangenen drei Jahrzehnten bereits um rund 80 Prozent reduziert.

Mit Werra 2060, der Etablierung neuer Power-to-Heat-Anlagen und der Umstellung von Erdgas auf grüne Energieträger ist die Transformation bei K+S in vollem Gange. Das ermöglicht uns die Beschleunigung der Dekarbonisierung.

Deshalb haben wir unsere Klimastrategie im vergangenen Jahr überarbeitet und uns noch ambitioniertere Ziele gesetzt:

Bis zum Jahr 2030 wollen wir gruppenweit unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen nochmals um 25 Prozent senken. Bis dahin wird auch unser Salzgeschäft bereits grün sein!

Bis zum Jahr 2045 können wir das ehrgeizige Ziel erreichen, auch im Kali klimaneutral zu produzieren.



Meine Damen und Herren,

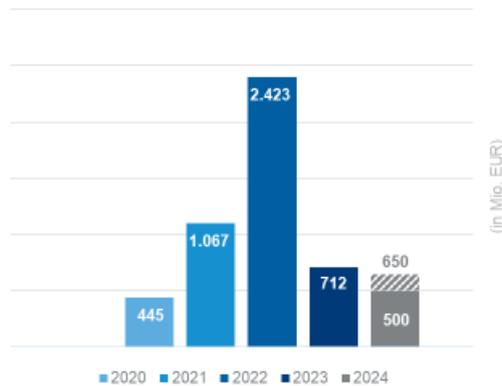
schauen wir aber auf das laufende Jahr: Auf dem Kalimarkt sollten Angebot und Nachfrage wieder ins Gleichgewicht kommen können.

Global erwarten wir eine Normalisierung auf der Nachfrageseite. Das gilt auch bei Rückkehr des Angebots aus Russland und Belarus außerhalb von Europa und Nordamerika. Wir rechnen daher auf Jahressicht nicht mit einem Überangebot auf dem Kalimarkt.

Inwieweit diese Situation in Übersee zu einer Preiserholung führen kann, hängt vom Verlauf der Frühjahrssaison ab. In dieser Zeit muss die Nachfrage vieler wichtiger Absatzgebiete gleichzeitig bedient werden.

## Prognose Gesamtjahr 2024

Operatives Ergebnis EBITDA



- EBITDA zwischen 500 und 650 Mio. € erwartet
- Kostenentlastung bei Energie und Logistik
- Investitionen von rund 550 Mio. €
- Mindestens ein ausgeglichener Bereinigter Freier Cashflow erwartet

12 14.03.2024 Bilanzpressekonferenz

K+S

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 ein EBITDA zwischen 500 und 650 Millionen Euro.

Dabei unterstellen wir am oberen Ende der Bandbreite ab dem Frühjahr eine Preiserholung in Übersee. Die Absatzmenge sollte im Kundensegment Landwirtschaft 7,6 Millionen Tonnen erreichen.

Für den Fall, dass die Preise in Übersee auf aktuellem Niveau verharren und in Europa fallen sollten, könnte sich ein EBITDA am unteren Ende der Bandbreite ergeben. Der Düngemittel-Absatz würde dann bei 7,3 Millionen Tonnen erwartet.

Darüber hinaus sehen wir im laufenden Jahr eine Kostenentlastung, insbesondere bei Energie und Frachten.

Der bereinigte Freie Cashflow sollte mindestens ausgeglichen sein. Hierbei sind Investitionen von rund 550 Millionen Euro unterstellt.

Damit lösen wir unser Versprechen ein, selbst bei niedrigen Kalipreisen und hohen Investitionen mindestens ausgeglichene Freie Cashflows zu erzielen.

## Klares Bekenntnis gegen Fremdenfeindlichkeit



**„Fremdenfeindlichkeit und Angriffe auf die freiheitliche demokratische Grundordnung unseres Landes verurteilen wir aufs Schärfste!“**

13 14.03.2024 Bilanzpressekonferenz

K+S

Meine Damen und Herren,

bevor wir jetzt Ihre Fragen beantworten, erlauben Sie mir eine persönliche Botschaft, die mir sehr am Herzen liegt:

Ich bin überzeugter Demokrat. Fremdenfeindlichkeit und Angriffe auf die freiheitliche Grundordnung dürfen keinen Platz in unserer Gesellschaft haben!

Auch deshalb sind wir Gründungsmitglied der Initiative „Offen für Vielfalt“, die sich gegen jegliche Ausgrenzung von Menschen in der Gesellschaft und Arbeitswelt einsetzt. Eine offene und vielfältige Gesellschaft ist das Fundament für gutes Zusammenleben.

Deshalb zeigen wir diese Haltung offen in der Gesellschaft und am Arbeitsplatz.

Vielen Dank!

Jetzt freuen wir uns auf Ihre Fragen.